Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 47 (1939)

Heft: 36

Vereinsnachrichten: Mitteilung an die Samaritervereine = Avis aux sections des samaritains

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Als ein sehr zweckmässiges Transportmittel hat sich der Walder-Hornschlitten für den Gebirgstransport erwiesen. Polsterung ist leicht anzubringen, ebenso Tragstangen hinten. Bergan trägt ihn ein Mann auf dem Rücken; talwärts wird geschlittelt, gezogen oder getragen.

den Experten deshalb die Uebersicht fehlt. So hat ein Arzt, der als Experte amtete, einige Hilfslehrer als Mitbeobachter beigezogen. Gemeinsam konnten dann die Beobachtungen besprochen werden, sicher zur Ergänzung des Berichtes. Dem Hilfslehrer wird auf diese Art Gelegenheit geboten, gewisse Fehlleistungen zu konstatieren und daraus für sich selbst Lehren zu ziehen. Selbstverständlich bleibt es den Experten vorbehalten, in dieser Weise vorzugehen oder nicht.

Im allgemeinen wird der *Durchführung der Uebungen* ein gutes Zeugnis ausgestellt, und zwar sowohl den Leitungen wie auch den Teilnehmern. Wir können grosse Fortschritte konstatieren, sowohl in der Disziplin als auch in der geleisteten Arbeit selbst. Des öftern wird zwar noch gerügt, dass der *Transport von Hand* nicht immer richtig vor sich gegangen ist, eine Tatsache, auf die wir schon wiederholt hingewiesen haben und die wir zur Beachtung sehr empfehlen. Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass manchmal viel zu viele Verletzte transportiert werden, bei denen ein Transport nicht nötig gewesen wäre, da sie ganz gut zu Fuss den Weg hätten gehen können. Bewusstlose werden manchmal ihrem Schicksal überlassen, um in erster Linie Patienten mit Wunden zu besorgen. Schreiende Patienten werden eben auch im täglichen Leben eher betreut als solche, die sich ruhig verhalten, bemerkt recht treffend ein Experte. Dass solche Fehler auch verursacht werden können durch mangelhafte oder ungenügende Bezeichnung der vorhandenen Verletzung oder des Zustandes des Verletzten, wodurch allein dem Helfer Anhaltspunkte gegeben werden, wie er vorzugehen hat, ist ersichtlich. So soll auch die Bezeichnung der Verletzungen oft ungenau oder irreführend gewesen sein. Wir möchten daher neuerdings darum bitten, dass solche Diagnosen- oder Uebungszettel, welche die Verletzung oder Symptome angeben, nur im Einverständnis mit dem Arzte aufgestellt werden möchten.

Ungefähr ein Drittel der Aktivmitglieder des Schweiz. Samariterbundes (rund 10'000) hat an diesen Feldübungen teilgenommen, daneben noch einzelne Rotkreuzkolonnen und Mitglieder von Militärsanitätsvereinen. Ein Zusammenarbeiten dieser Verbände ist sehr zu begrüssen; alle können voneinander etwas lernen. — Beim Zentralsekretariat des Schweiz. Roten Kreuzes in Bern sind 134 Uebungen zur Subvention angemeldet worden, beim Verbandssekretariat des Schweiz. Samariterbundes in Olten 145. Beim Roten Kreuz sind nicht gemeldet worden die Uebungen in Flühli (Luzern), Münchenstein, Moutier, Lyss, Menzingen, Ferenbalm, Beringen, Winterthur-Seen und Dürrenast bei Thun. An neun Vereine, die sich angemeldet hatten, konnten keine Subventionen ausbezahlt werden, da die mit der Uebung verbundenen Kosten nur unbedeutend waren. Wir können auch nicht Uebungen subventionieren, die nur eine Arbeitszeit von 1—1½ Stunden aufweisen und rein theoretischer Art sind. Einige Vereine hatten wohl ihre Uebung angemeldet, leider aber ist vergessen worden, uns darüber die Expertenberichte einzusenden, so dass wir diese auch nicht mit einer Subvention berücksichtigen konnten. Dankbar sind wir anderseits denjenigen Vereinen, welche auf eine Subvention verzichteten, damit wir finanzschwache Sektionen besser berücksichtigen können.

Die Gesamtkosten dieser Uebungen belaufen sich auf rund 9500 Fr., von welcher Summe 2000 Fr. durch die Subventionen des Roten Kreuzes und ebenfalls 2000 Fr. durch diejenige des Samariterbundes gedeckt werden. Beim Lesen der Kostenangaben hat man den Eindruck, dass im Durchschnitt haushälterisch umgegangen wird und nur in Ausnahmefällen mit etwas grosser Kelle angerichtet wurde.

Unser bester Dank gehört allen denen, die bei diesen Uebungen mitgeholfen haben, den Leitern, den Hilfslehrern, den Samaritern und Samariterinnen, den Mitgliedern der Rotkreuzkolonnen und Militärsanitätsvereine und vor allem auch den Herren Experten, die uns über diese Uebungen berichten. — Die Bilder, die unserem Bericht beigefügt sind, sind Aufnahmen von einer Uebung und sind uns vom Präsidenten des Zweigvereins Bern-Oberland, Dr. Wannemacher in Thun, in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt worden.

Dr. *H. Scherz.*

Mitteilung an die Samaritervereine

Mit dem Aufgebot des Grenzschutzes sind am Dienstag, 29. August, Hunderte von Samariterinnen und Samaritern dem Rufe unseres Vaterlandes gefolgt und sind zum freiwilligen Sanitäts-Hilfsdienst eingerückt. Am Sonntag, 3. September, hat dann das Gros der Samariterleute den Dienst angetreten. Auch euer Verbandssekretär musste einrücken. Er gehört zum Stab des Rotkreuz-Chefarztes.

Der Betrieb des Verbandssekretariates in Olten wird von unserem Personal weitergeführt. Materialbestellungen, Korrespondenzen und Anfragen allgemeiner Natur über das *Samariterwesen* sind wie bis anhin an das Verbandssekretariat in Olten zu richten.

Die schon vereinbarten Vorträge des Verbandssekretärs müssen vorläufig abgesagt werden.

Sämtliche Korrespondenzen betreffend den *freiwilligen Sanitäts-Hilfsdienst* sind *nicht* an das Sekretariat in Olten und auch *nicht* an den Verbandssekretär persönlich zu richten, sondern *ausschliesslich* direkt an den *Rotkreuz-Chefarzt, Bern.* Tel. 2.14.74.

Natürlich steht der Verbandssekretär unseren Samariterfreunden auch fernerhin gerne zur Verfügung, soweit es seine dienstlichen Funktionen erlauben.

Wir alle, diejenigen, welche schon eingerückt sind, sei es zum Aktivdienst, zum freiwilligen Sanitäts-Hilfsdienst oder zum Dienst in den Organisationen des passiven Luftschutzes, jene, die auf Pikett gestellt sind und diejenigen, die sich zu Hause befinden, wollen getreu unsere ganze Kraft einsetzen und ein jedes auf seinem Posten unsere Pflicht voll erfüllen, zum Wohle unseres lieben Heimatlandes.

Freundliche Grüsse aus dem Dienst entbietet der ganzen schweizerischen Samariterfamilie

Euer Verbandssekretär: *E. Hunziker.*

Avis aux sections des samaritains

Mardi le 29 août, lorsque les troupes de couverture frontière furent mises sur pied, des centaines de samaritaines et de samaritains ont répondu à l'appel et se sont présentés pour le service volontaire de l'armée. Dimanche le 3 septembre, lors de la mobilisation générale, des secouristes en nombre imposant sont entrés en service. Votre secrétaire général a également suivi son ordre de marche. Il est affecté au bureau du médecin en chef de la Croix-Rouge.

Le secrétariat à Olten continue à fonctionner par les soins de notre personnel. Les commandes de matériel, ainsi que les correspondances de nature générale concernant *l'œuvre des samaritains* sont à adresser au secrétariat général à Olten, comme toujours.

Les conférences déjà convenues du secrétaire général ne peuvent pas avoir lieu pour le moment.

Toutes les correspondances concernant le *service volontaire auxiliaire* ne sont à adresser ni au secrétariat à Olten ni au secrétaire personellement, mais *uniquement* directement au *médecin en chef de la Croix-Rouge à Berne.* Tél. 2.14.74.

Naturellement le secrétaire général se tient à la disposition de nos amis samaritains, pour autant que ses fonctions au service militaire le lui permettent.

Nous tous, qui sommes mobilisés, soit au service actif ou volontaire ou dans les organisations de la D. A. P., ainsi que ceux qui attendent encore leur ordre de marche ou qui restent à la maison, nous voulons avec toutes nos forces remplir fidèlement notre devoir, chacune et chacun à son poste pour le bien de notre chère patrie.

A toute la grande famille samaritaine suisse les salutations les plus cordiales de

Votre secrétaire général en service: *E. Hunziker.*